

Absender: juwelsch@gmx.de

Kirkel, 19.02.2021

Guten Morgen liebe Frau Dopczynska,

mit dieser Mail möchte ich mich gerne bei Ihnen mit ein paar Zeilen bedanken, die leider nur einen kleinen Teil von dem ausdrücken, was ich empfinde.

Sie haben meinem Vater, mir und dem Rest der Familie in einer Zeit geholfen, in der uns sonst niemand unterstützt hat. Im Stich gelassen von dem beauftragten Pflegedienst, waren Sie spontan, unkompliziert und flexibel für uns da.

Sie haben uns sachlich kompetent zur Seite gestanden.

Sie haben meinen bettlägerigen Vater korrekt gelagert, den Dekubitus am Steißbein entdeckt und behandelt, zusätzlichen Dekubitus an anderen Stellen verhindert.

Waschen, Mundhygiene, Windelwechsel, Trinken - so lange es noch ging - Umlagerung, all das haben Sie mit Ruhe und Gelassenheit getan. Ihr Umgang mit meinem Vater und auch mit uns war von Wertschätzung geprägt. Sie haben immer mit meinem Papa gesprochen, ihn gelobt, wenn er sich bemühte gut mitzumachen, sich entschuldigt, wenn es für ihn unangenehm wurde. Ihre Achtung und Wertschätzung war in allen Ihren Handlungen, Gesten und Worten zu spüren und zu erleben.

Von uns wusste niemand, wie man mit einem sterbenden Menschen umgeht. Sie haben es uns gezeigt, ihn als wertvollen Menschen bis zum Ende behandelt und auch im Moment des Sterbens selbst begleitet.

Ich werde niemals die Szene vergessen, als mein Vater Sie am Arm gefasst hat, den Kopf zu Ihnen gedreht hat und sagte "lieb, lieb". Dabei strahlte er Sie über das ganze Gesicht an. Das war ein absolutes Glücksmoment für ihn und auch für mich.

Nur durch Ihr spontanes Helfen war es möglich, dass mein Vater daheim auf würdige Art sterben durfte.

Ich wüsste nicht, was wir ohne Sie getan hätten.

Für meinen Vater und uns waren Sie der Engel, den Gott geschickt hatte.

Ich danke Ihnen im Namen aller von ganzem Herzen.



Jutta Welsch